

Wenn die Materie **ökonomie Pate** steht

Die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisation des VEB Werkzeugmaschinenfabrik Saalfeld hat wesentlich dazu beigetragen, das sozialistische Bewußtsein der Werktätigen des Betriebes zu formen und weiterzuentwickeln. Die sozialistische Einstellung zur Arbeit und zum Volkseigentum prägt sich immer mehr aus. Das schlägt sich nicht zuletzt in der Erkenntnis der Notwendigkeit nieder, sparsam und effektiv mit Material umzugehen.

Strenge Materialökonomie ist eine Aufgabe von hohem politischem Rang für eine stabile Plandurchführung. Das wies die 12. Tagung des ZK der SED erneut nach. Diesem Gedanken tragen wir in der Parteiarbeit Rechnung. Die Argumente, um alle Werktätigen unseres Betriebes von der Notwendigkeit ökonomisch effektivsten Umgangs mit Material überzeugen zu können, liefert die tägliche Praxis. Die Überlegungen der Genossen in den Parteigruppen und APO dazu beginnen bereits mit der Frage, wo die Materialökonomie anfängt. Genauso wenig, wie Qualität in ein fertiges Erzeugnis hineinkontrolliert werden kann, genauso wenig beginnt die Senkung des Materialeinsatzes erst in der Produktionsphase.

Diese Grundeinstellung spielt in der politischen Arbeit der Genossen in den Parteigruppen der Forschung und Entwicklung eine große Rolle. Sie sehen es als eine ihrer wichtigsten Pflichten an, die Parteikontrolle darauf zu richten, daß in ihren Bereichen nicht nur technische Konzeptionen für neue Vorhaben zu Papier ge-

bracht werden, die lediglich von der Funktionsfähigkeit der späteren Erzeugnisse ausgehen. Mindestens ebenso wichtig ist es, die Aufmerksamkeit der Konstrukteure darauf zu konzentrieren, bereits bei der Projektierung neuer Erzeugnisse Überlegungen zum sparsamen Umgang mit Material in die Arbeit einfließen zu lassen. Die Genossen dieser Parteigruppen gehen davon aus: Wenn bereits beim technischen Entwurf eines Erzeugnisses das ökonomische Denken der Konstrukteure und der technischen Zeichner Pate steht, dann zahlt sich das später in der Produktion mehrfach aus.

Eigene Verantwortung ist entscheidend

In unserem Betrieb ist der Zustand überwunden, daß bei der Forderung nach Senkung des Materialverbrauchs Leiter, Konstrukteure, Technologen und andere Werktätige den Blick zuerst auf die Produktionsabteilungen richteten. Selbstverständlich trägt geringerer Ausschuß und weniger Nacharbeit ebenfalls zur Materialeinsparung bei. Und natürlich kann durch gezielte Neuerertätigkeit darauf eingewirkt werden, in der Produktion Material einzusparen. Das alles hilft mit, höhere Effektivität des Materialeinsatzes zu sichern. Entscheidend aber — und das haben die Genossen und ihre parteilosen Kollegen in Forschung und Entwicklung erkannt — ist und bleibt die eigene Verantwortung für die Senkung des Materialaufwandes.

information —

Genossen führen im Erntekomplex

Die zeitweilige Parteigruppe im Erntekomplex der KAP Sülstorf im Kreis Schwerin-Land hat sich konkrete Aufgaben zur politischen Führung des Wettbewerbs gestellt. Ziel ist, in täglicher Überzeugungsarbeit allen Kollegen bewußtzumachen, daß mit der schnellen und verlustarmen Bergung des Getreides und der sofortigen Wiederbestellung der

Flächen der Plan erfüllt wird und gute Voraussetzungen für das Jahr 1975 geschaffen werden.

Für die politische Führung des Erntewettbewerbs erhielten einige Genossen spezielle Aufträge. Genosse Karnatz ist verantwortlich dafür, daß die Wandtafel „Hier spricht die Parteigruppe“ aktuell gestaltet und so die tägliche Auswertung des

Wettbewerbs unterstützt wird. Genosse Timm hat als Agitator die Aufgabe, täglich den Mitgliedern des Erntekomplexes aktuelle politische Ereignisse zu erläutern und die dabei auf tretenden Fragen zu beantworten.

Die Erfahrungen der zeitweiligen Parteigruppe werden in der Parteigruppe der KAP Sülstorf ausgewertet und für die Parteiarbeit in den kommenden Kampagnen genutzt. (NW)